friedensgruppe-luedenscheid
www. .de
Hohfuhrstraße 20
58509 Lüdenscheid

Friedensarbeit bedeutet,
die **Gewalt zu stoppen**,
Hass zu beenden
und friedliche Alternativen der
Verständigung zu beginnen

- in Osteuropa, dem Nahen Osten
und weiteren Kriegsregionen.

Die **militärische** und terroristische
Eskalation vielerorts kann keinen
Frieden schaffen.

V.i.S.d.P.: Friedensgruppe Lüdenscheid, Hohfuhrstraße 20, 58509 Lüdenscheid

Friedensgruppe Lüdenscheid

STOPPT das TÖTEN !

in der Ukraine, Israel, Palästina
und in weiteren Kriegsregionen

für Waffenstillstand
und Verhandlungen !

Stoppt das Töten …

… s**eit nunmehr 20 Monaten währt der Krieg gegen die Ukraine und keine Hoffnung gebende Bewegung Richtung einer Friedenslösung ist erkennbar.**

Und nun erschüttert die Eskalation des Jahr-zehnte schwelenden Konflikts zwischen Israel und Palästina die Welt.

Die Friedensgruppe Lüdenscheid verurteilt die massiven Angriffe der Hamas auf Israel sowie die Entführungen scharf. Wir sind entsetzt über die Gewalt gegen israelische Zivilistinnen und Zivilisten – darunter viele Frauen und Kinder.

Wir fordern den UNO-Generalsekretär auf, sich für einen sofortigen Waffenstillstand im Krieg zwischen der Hamas und Israel, die Freilassung der Geiseln und den uneingeschränkten Schutz von Zivilistinnen und Zivilisten einzusetzen.

Die Bundesregierung muss sich gegenüber der israelischen Regierung für eine Deeskalation der Lage stark machen und nach Wegen suchen, auf die Hamas Einfluss zu nehmen. Die Spirale von Gewalt und Gegengewalt muss endlich durchbrochen werden.

Dazu zählen auch Friedensgespräche zur Beendigung der strukturell gewaltsamen **Besatzungs- und Siedlungspolitik Israels.**

Wir verurteilen die radikalen Palästinenser, die die palästinensische Zivilbevölkerung in Geiselhaft nehmen, genauso scharf wie die israelische Gegenreaktion.

Die langjährige Blockade der Zivilbevölkerung von Gaza muss endlich ein Ende finden und den Palästinensern endlich eine positive Zukunftsperspektive gegeben werden **(Zwei-Staaten-Lösung)**. Um das zu erreichen, müssen sie den Hass und Terror beenden.

An dieser Stelle gibt es keine politische Analyse, sondern einen Aufruf zur Menschlichkeit.

Wir möchten der Entmenschlichung entgegenwirken. Denn die **größten Leidtragenden sind wie immer die Zivilistinnen und Zivilisten. Ihnen gilt unsere uneingeschränkte Solidarität – in Israel und Palästina.** Gerade deswegen ist es wichtig, Räume des Dialogs aufrechtzuerhalten bzw. weiter aufzubau-en.

Ebenso bleibt unsere Forderung in Richtung Russlands und aller Beteiligten des Krieges in der Ukraine: Es gilt für jeden Krieg

Worte statt Waffen,

Gespräche statt Geschosse!

An dieser Stelle möchten wir die i**sraelisch-palästinensische Organisation „Parents Circle – Families Forum“** zitieren:

„Worte allein können zwar nicht die Wunden heilen oder die verlorenen Men-schenleben zurückbringen, aber sie können uns an unsere gemeinsame Verantwortung erinnern, diesen Kreislauf der Gewalt zu beenden.“